

Was kann die Impfung bewirken?

Die Impfung dient zur Vorbeugung (Prophylaxe) der echten Virusgrippe (Influenza), welche durch Tröpfcheninfektion, durch direkten Kontakt (z.B. Handschlag) und durch Kontaktinfektion über Gegenstände übertragen wird. Die Influenza geht oft mit starken Krankheitserrscheinungen einher (plötzlicher Beginn, hohes Fieber, Bettlägerigkeit) und kann sogar zu Komplikationen führen, z.B. einer Lungenentzündung.

Die Impfung schützt nicht vor allen anderen Erkältungsviren, deshalb kann ein Atemwegsinfekt mit Schnupfen, Husten, Halsschmerzen auch weiterhin auftreten.

In den seltenen Fällen, wo eine Person trotz der Impfung eine Influenza bekommt, verhindert die Impfung zumindest den gefürchteten schweren Verlauf.

Wer sollte geimpft werden?

Die Impfung wird von der STIKO (Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut Berlin) vor allem bei Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens empfohlen. Dazu zählen u.a.:

- Personen mit Herz-Kreislauf-, Atemwegs-, Leber- und Nierenerkrankungen
- Personen mit chronischen Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus)
- Personen mit verminderter Infektionsabwehr, Krebsleiden, HIV-Infektion
- Personen mit chronischen neurologischen Krankheiten

Darüber hinaus wird die Impfung empfohlen für medizinisches Personal, für Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr und für Personen, die als Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können.

Was für ein Impfstoff wird eingesetzt?

Der Impfstoff ist gegenüber der Saison 2019/20 verändert: *A/Guangdong-Maonan/SWL1536/2019(H1N1) pdm09-ähnlicher Stamm, A/Hong Kong/2671/2019 (H3N2)-ähnlich, B/Washington/02/2019 (B/Victoria/2/87-Linie-ähnlich), B/Phuket/3073/2013 ähnlich (B/Yamagata/16/88-Linie).*

Er enthält keine vermehrungsfähigen oder abgeschwächten Erreger/Viren sondern nur Antigene in Form von Eiweißen. Diese regen die Bildung von Antikörpern an, so dass der Körper die echten Viren dann schnell genug erkennt und bekämpft.

Der Impfstoff selbst kann deshalb keine Infektion/Grippe/Erkältung auslösen. Sollte trotzdem einmal jemand in den Tagen nach der Impfung eine Erkältung bekommen, so war er in der Regel schon vorher per Tröpfcheninfektion infiziert.

Gibt es Risiken und Nebenwirkungen?

Im Allgemeinen ist der Impfstoff sehr gut verträglich. Am häufigsten sind Nebenwirkungen am Ort der Injektion, das heißt am Oberarm.

Es kann zu einer (auch schmerzhaften) Rötung oder Schwellung kommen, auch mal zu einem blauen Fleck (Hämatom), wenn bei der Injektion kleine Blutgefäße verletzt werden. Diese Lokalreaktionen klingen innerhalb von drei Tagen vollständig wieder ab.

Seltener sind Allgemeinreaktionen auf die Impfung wie Abgeschlagenheit, Kopf – und Gliederschmerzen etc. Diese Beschwerden klingen innerhalb von 2 – 3 Tagen wieder ab.

--

Sehr selten kommt es zu ernsthafteren Komplikationen wie die allergische Sofortreaktion bis hin zum anaphylaktischen Schock.

Was ist vor der Impfung zu beachten?

Sie sollten am Impftag **keinen akuten** fieberhaften **Infekt** haben. Bei einem leichten Schnupfen ohne Allgemeinsymptome kann geimpft werden.

Bei etwas mehr Symptomen als nur einem Schnupfen gilt die Faustregel: Klingt die Erkältung bereits wieder ab (das Beschwerdemaximum ist seit einigen Tagen überwunden), so kann geimpft werden. Bahnt sich gerade erst ein Infekt an, so wird die Impfung besser verschoben.

Wenn sie regelmäßig **blutverdünnende Medikamente** einnehmen (Marcumar, ASS , o.ä.), müssen Sie dies unbedingt dem Arzt mitteilen. Dieser muss individuell entscheiden, ob eine Impfung möglich ist.

Wenn Sie **Allergiker** sind (z.B. gegen Hühnereiweiß) sprechen Sie dieses beim Arzt vor der Impfung an!!!

Wenn Sie **Medikamente** einnehmen, die das **Immunsystem** beeinflussen (z.B. Cortison, Zytostatika, Rheumamittel....) sprechen Sie dieses beim Arzt vorher an!

Was ist nach der Impfung zu beachten?

Am Tag der Impfung sollten ungewohnte (über das normale Maß hinausgehende) körperliche Aktivitäten vermieden werden.

Ein vermehrter oder gar exzessiver Alkoholgenuss sollte (wie sonst auch) vermieden werden.

Wenn Sie an sich Nebenwirkungen bemerken, die über das beschriebene Maß hinausgehen, so gehen Sie bitte zum Hausarzt und geben auch dem impfenden Arzt eine Rückmeldung.

Ich habe diese Information durchgelesen und bin mit der Gripeschutzimpfung einverstanden.

Name _____ Datum _____

Unterschrift _____

Autor: Dr. med. Joachim Schauerte Arzt für Allgemeinmedizin, Arzt für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin; AMZ Siegerland e.V., Hammerwerk 8, 57076 Siegen